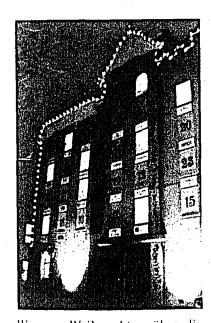
## Ein märchenhafter Advent



konnte ihn schon von weitem sehen: den haushohen Adventskalender in Balzers. Jeden Tag wurde ein Märchenfenster des Kalenders geöffnet und im weihnachtlich geschmückten Verkaufsraum der Garage Vogt das dazugehörige Märchen erzählt. Im Durchschnitt konnten jeden Tag etwa 50 Kinder ihre Eltern dazu bewegen, mit ihnen zum «Adventsmärle» zu gehen.

Für die Initiatorin, Jacqueline Vogt, war es nach eigener Aussage der schönste Advent ihres Lebens. Die spontane Hilfsbereitschaft so vieler Gewerbetreiben-Brücke von Trübbach her kam. der, Firmen und prominenter Privatpersonen, vor allem aber die vielen glücklichen Kinder seien einfach umwerfend gewesen. Im Nachhinein tue es natürlich auch gut zu wissen, dass das Geld in

den rechten Händen sei. Sie hat selbst längere Zeit bei Schwester Rebecca in Peru mitgeholfen.

Der Erlös von CHF 70'000 wurde im Rahmen der Verdoppelungsaktion vom LED um CHF 10'000 erhöht, sodass vier liechtensteinische Missionarinnen und Missionare jeweils CHF 20'000 erhielten. Sie bedanken sich sehr herzlich für dieses lichte Zeichen der Solidarität der liechtensteinischen Bevölkerung mit den Armen dieser Welt.



## LED Büro Cochabamba

Seit März 2003 ist der LED neben Harare/Zimbabwe auch in Cochabamba/Bolivien ständig präsent. Mit der schweizerischen Organisation Interteam, die seit Jahren für die Betreuung ihrer Fachleute in Bolivien ein Koordinationsbüro unterhält, konnte eine sehr gute und kostengünstige Zusammenarbeit vereinbart werden. Der LED «kauft» sich mit 30 Prozent in das nun gemeinsame Büro ein. Die beiden Mitarbeiterinnen sind Elke Kalkovski und Maria Isabel Cuero. Die Hauptaufgabe des Büros ist die laufende Betreuung der zahlreichen LED Projekte in Bolivien.

«Man rennt nicht, wenn man Wasser von weit her holen muss.»

Sprichwort aus Tansania





